



# Deutsches SegelflugMuseum mit Modellflug | Wasserkuppe

# DSMM-Post

Juli 2024  
Nummer 42

## Liebe Freunde und Förderer des Segelflugmuseums, liebe Mitglieder,

Der Winter auf der Wasserkuppe war diesmal nicht so extrem, wobei noch im April an einem Wochenende plötzlich 20 cm Neuschnee vor dem Museum lagen. Den Jahresbeginn bemerken unsere Mitglieder daran, dass ihnen der Beitrag abgebucht wird. Aber sehr viele überweisen uns dazu noch eine Spende, wofür wir vielen, vielen Dank sagen. Ein großes Dankeschön geht auch an Ingo Mohr, der diese Aufgabe jedes Jahr übernimmt. Vielleicht können sich weitere Mitglieder dazu entschließen, einen Abbuchungsauftrag zu erteilen, denn das macht es uns und speziell Ingo Mohr bedeutend leichter.

Einen Zuwachs an Besuchenden haben wir bei Schulklassen. Offenbar hat es sich herumgesprochen, dass Kinder und Jugendliche bis einschließlich 15 Jahre keinen Eintritt bezahlen müssen. Aber dass war ja auch unser Ziel, den Schülerinnen und Schülern den Luftsport und seine Geschichte näher zu bringen. Und daran arbeiten wir weiter. Wenn alles klappt, dann wird das Museum ein außerschulischer Lernort, wozu wir ein „fliegendes Klassenzimmer“ einrichten wollen (wenn die geplanten Zuschüsse fließen).

Dagegen haben die Besuche mit Führung durch unser Museum für Luftsportvereine leider abgenommen. Es würde uns schon sehr freuen, wenn das Museum von Luftsportlerinnen und Luftsportlern, von Luftsportvereinen z.B. zu einer Jahresausflug „angeflogen“ werden würde. Besonders für junge Luftsportbegeisterte ist die Geschichte des Segel- und Modellflugs sicher interessant.

Nach einigen Jahren der Mitarbeit hat uns Gaby Bräutigam auf eigenen Wunsch verlassen - wir bedanken uns ganz herzlich für das tolle Engagement und das Einbringen neuer Ideen. Wir begrüßen hiermit Doris Abersfelder, die seit Mitte Juli in unserem Kassen-Team mitarbeitet.

Aktuell erfassen wir die beiden Bibliotheken Segel- und Modellflug. Teilweise sind unsere „Schätze“ bereits öffentlich auf der Plattform Museum-Digital verfügbar. Der hessische Museumsverband unterstützt uns dabei weiterhin finanziell und durch „Know-How“.

Die Neukonzeption der Ausstellung in unser Museum, die wir gemeinsam mit der Firma Beier+Wellach aus Berlin angegangen haben, geht weiter voran. Die größte Herausforderung dabei ist und bleibt die Finanzierung. Unser ehrenamtliches Team hat mit Daniel Probstfeld ein weiteres aktives Mitglied. Er ist Regionaldirektor einer Bank und bringt sein Wissen und seine Erfahrung z.B. bei den Verhandlungen mit der Sparkasse erfolgreich ein.

Unsere Fördervereins-Satzung muss erneut etwas angepasst werden, das Finanzamt hatte sich gemeldet und neue Passagen zum Thema Gemeinnützigkeit eingefordert. Dank unserem Mitglied Chris Walther aus München ist das dann immer schnell eingefügt, mit dem Finanzamt abgestimmt und steht zur Mitgliederversammlung auf der Tagesordnung.

*Herzliche Grüße, Uli Braune*

## Inhaltsverzeichnis



### Jahresbericht

Uli Braune, Stiftungsvorstand, berichtet über die erste Jahreshälfte 2024

Seite 1



### Zusammenarbeit

mit Fliegerschule und Gesellschaft, Regionalladen und Pappillon, etc. - es tut sich was ...

Seite 2



### Archiv

Die ersten Sammlungen sind inzwischen digitalisiert und öffentlich zugänglich ...

Seite 3



### 100 Jahre Segelfliegen in Österreich

Sonderausstellung im Museum zur ersten Segelflugwoche am Waschberg

Seite 3



### Neues von der „Kupp“

Was sich sonst noch so tut auf der Wasserkuppe, dem Berg der Flieger.

Seite 4

## Archiv nun auch digital

Was im Keller von Museen alles schlummert, ist und bleibt meist Verborgen. Das Deutsche Segelflugmuseum mit Modellflug auf der Wasserkuppe macht damit Schluss. Denn es wird ja vermutet, dass dort ein "Heiliger Gral" oder sogar das "Bernsteinzimmer" liegt. Ist das so? Wir haben nachgefragt...



Mit einer umfassenden Inventarisierung der "Kellerfunde" betrat das Museum gleich das digitale Zeitalter und brachte viele Objekte auf die

Plattform "Museum digital", welche unter <https://hessen.museum-digital.de/institution/34> direkt die Sammlung zeigt (runterscrollen). Aber nicht die Flugzeuge, sondern die Archiv- und Depotbestände können dort jetzt bequem von Zuhause "vorgesehen" werden.

Neben den fertigen Bausteinen Segelfluginstrumente und Zeitschriften wird aktuell die gesamte Bibliothek mit dem Scannen aller Buchvorderseiten erfasst. Unter "Werbemittel" zeigt das Museum keine Eigenwerbung, sondern Prospekte, Beschreibungen, Bauanleitungen und Kataloge aus dem Modellflug. Viele werden sich an den ein- oder anderen Katalog gerne erinnern, als dessen Inhalt meist aus finanziellen Gründen eher ein "Traum" bleiben musste.

Das Museum eröffnet damit Historikern gesuchtes Arbeiten im Archiv und zeigt, was alles vorhanden ist. Damit können diese wichtige Erkenntnisse und Nachfragen starten, aber auch Stifter herausfinden ob das eigene Sammlungsstück, welches unbedingt einen Platz in einem Museum haben soll, dort schon vorhanden ist oder - und das ist wichtig - in deren Sammlung eine Lücke aufweist! Denn auch bei den Zeitschriften und Werbemitteln sind trotz intensivem Sammlungs-Bemühen noch Lücken zu finden.

An dieser Stelle möchte das Museum aufrufen, eventuell als fehlend gefundene eigene Objekte gerne zu spenden wenn sie für den Spender entbehrlich oder sogar doppelt in seiner Sammlung vorhanden sind. Bereits jetzt mehrfach vorhandene Exemplare können in unserem Antiquariat erworben werden.

## Unsere Zusammenarbeit mit ...

...dem Landratsamt in Fulda

wird dank der Unterstützung von Kuratoriumsmitglied Landrat Woide immer vielfältiger und führt zu positiven Ergebnissen.. Nachdem im Bereich Brandschutz „nur“ noch die Brandwarnanlage ein offenes Thema ist, schickte der Landrat seinen Abteilungsleiter für das Gebäudemanagement im Landkreis gemeinsam mit einem Mitarbeiter vorbei. Herr Obermeier kennt das Museum insoweit gut, als er zu Beginn seiner Tätigkeit für den Landkreis mit der Finanzierungsproblematik beim Bau der Grosse-Halle zu tun hatte. Gemeinsam mit Herrn Schneider begingen wir das gesamte Museum und fanden so auch heraus, dass das Thema Brandwarnanlage nicht so gravierend ist, weil im Archivkeller eine Hausalarmanlage vorhanden ist.

Um an EU-Fördermittel zu kommen haben sie die Mitarbeitenden im Landratsamt sehr viel Mühe gegeben und waren am Ende auch erfolgreich.

... mit der Gesellschaft zur Förderung des Segelflugs auf der Wasserkuppe (GfS) wird immer intensiver. So haben wir den Vorteil, dass der Winterdienst in unserem Eingangsbereich durch den Räumdienst miterledigt wird, der auch vor dem Gebäude der Fliegerschule den Schnee beseitigt.



Im Gegenzug hat Peter Ocker die Aufgabe übernommen, eine Broschüre zu 100 Jahre Fliegerschule, das Jubiläum steht in diesem Jahr an, zu schreiben. Diese Broschüre werden wir dann im Rahmen unserer Reihe „Geschichte der Wasserkuppe“ gestalten und zum Kauf anbieten.

Ausserdem haben wir einen Werbebanner aufgestellt und es liegen Prospekte für die Fliegerschule aus.



... mit dem Regionalladen, der als Anlaufstation für Lieferungen außerhalb unserer Öffnungszeiten fungiert, mit dem wir aktuell für den Herbst einen Verkaufsmarkt im Museum planen - mal schauen, ob so was möglich ist. Und wenn wir Veranstaltungen haben und die Teilnehmenden eine Suppe zu Mittag einnehmen wollen, dann wird der Verzehrbereich mal schnell auf den Verkaufsraum ausgeweitet.

... mit dem Hotel Deutsche Flieger, das neue Bilder und Texte für seine Zimmer benötigt. Diese haben jeweils den Namen eines bekannten, historischen Segelflugzeuges.

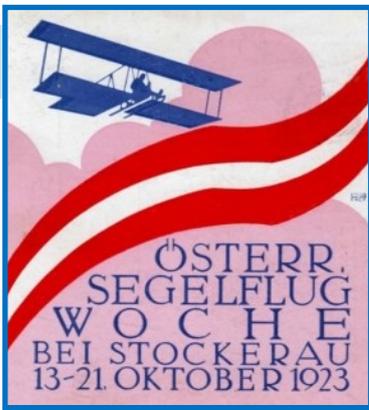
Hier konnten wir mit unserem Bilder-Archiv und der Historie zu den einzelnen Typen aushelfen.

... mit dem hessischen Museumsverband beschert uns auch in diesem Jahr wieder finanzielle Förderung für das Archiv/Depot. Im Raum D, hinten rechts, wird es nochmal eine Reihe stabiler Regale geben und damit ist dieser Raum komplett bestückt (siehe Artikel im Kasten links). Weiter können wir aus dem Kontingent für die Ausstellung Infoständer kaufen, mit denen z.B. die technische Daten und weitere Informationen an die Besuchenden weitergegeben werden. Und außerdem stehen Mittel für den Ankauf von Bildern aus einer Sammlung in Berlin bereit.

... mit dem Deutschen Verband der Archäologen, der als Beauftragter der Bundesregierung Finanzmittel an Museen vergibt Er wird uns ebenfalls finanzielle unterstützen können. Damit können wir für den Seminarraum ein sogenanntes Whiteboard, eine elektronischen Tafel anschaffen. Außerdem gibt es neue Klappstühle und Stapelstühle. In der Ausstellung werden künftig speziell vor den Videostelen kleine Sitzgruppen, das Anschauen der Videos bequemer machen.

**100%-Förderung gibt es aber grundsätzlich nicht, daher erneut die Bitte: Werbt neue Mitglieder für den Förderverein !!**





## 100 Jahre Segelfliegen in Österreich

Um in Österreich nach der fliegerischen Pause wieder den nötigen Ansporn zum Flugzeugbau zu setzen, veranstaltete der Österreichische Aero-Club und der Flugtechnische-Verein vom 13. bis zum 21. Oktober 1923 auf dem Waschberg bei Stockerau im Nordwesten

von Wien, die „Erste Österreichische Segelflugwoche“. Mitorganisatoren waren noch die Segelflugvereinigung an der Technischen Hochschule Wien unter dem Vorsitzenden Rektor der TH-Wien, Hofrat Prof. Dr. Rudolf Halter, und die Segelflugvereinigung an der Technischen Hochschule Graz. Den Ehrenschutz über die Veranstaltung übernahm der damalige österreichische Bundespräsident Dr. Michael Hainisch.

Er nahm auch die Eröffnung vor, an der Mitglieder der Regierung und Bundeskanzler Dr. Ignaz Seipel teilnahmen. Zweck des Wettbewerbes war es, Erfahrungen im Segelflug auf österreichischem Gelände zu sammeln. Aus Deutschland hatten sechs Piloten mit ihren Flugzeugen gemeldet, aus Österreich kamen acht Konstruktionen an den Start, darunter das Flugzeug "Kress" der Firma Lohner, das der Aero-Club mit acht ehemaligen Offiziersfliegern schickte. Ein geeignetes Fluggelände wurde von Prof. Walter Georgii von der Rhön-Rossitten-Gesellschaft ausgewählt, es war dies schließlich der Waschberg bei Stockerau im Nordwesten von Wien. Vorgeschlagen war damals das Gelände beim Spitalsberg bei Bruck a.d. Leitha, der Hundsheimer Berg, der Spitzerberg, der Bisamberg und Umgebung und andere. Prof. Georgii, da er nicht so viel Zeit hatte die so weit auseinanderliegenden Gelände eingehend zu besichtigen, setzte sich kurzerhand mit Ludwig Wondrak von TH-Wien in ein Flugzeug und betrachtete die vorgeschlagenen Gebiete aus der Luft.

Der Spitalsberg habe zu wenig Segelhang, meinte Prof. Georgii später, der Spitzerberg sei von Weingärten und Jungwald umgeben, der Hundsheimer Berg sei zu steil und steinig, ein Bergtransport der Flugzeuge wäre unmöglich, am meisten erinnere ihn die mehr flache Berglandschaft um den Waschberg an das Gelände in der Rhön. So wurde dann der Waschberg als Austragungsort für die Erste österreichische Segelflugwoche bestimmt, wobei das weithin sanft abfallende, aus Feldern bestehende Gelände den Ausschlag gab.

Echte Segelflugzeuge gab es hierzulande jedoch noch keine, sie sollten entweder aus Deutschland gekauft oder eigens dazu hergestellt werden. Selbstverständlich wurden dazu auch deutsche Piloten mit ihren Flugzeugen eingeladen, sie sollten ihre Künste vorführen. Offizieller Zweck der Austragung war, wie aus dem Prospekt der Veranstaltung hervorgeht, „Erfahrungen im Segelflug auf österreichischem Gelände zu gewinnen“. Die gestifteten Preise betragen insgesamt 40 Millionen Kronen.

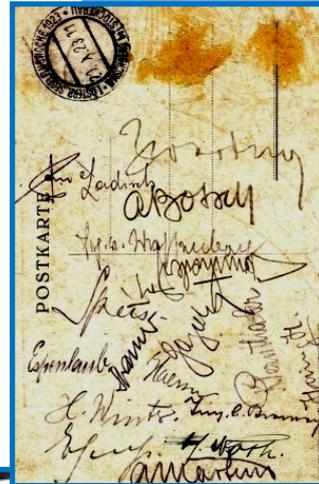
Aus Österreich nahmen schließlich an dem Wettbewerb teil: Pilot Ing. Otto Wehofer im Eindecker „Kress“ des Wiener Aero-Clubs, Pilot Ing. Karl Ehrlich auf „Wien“ des Wiener Automobil-Clubs, Ing. Georg Buchholzer mit einem Flugzeug der Technischen Hochschule Wien („Kress“-Lizenzbau), und die Segelflugsektion an der Technischen Hochschule in Wien mit ihren Gleitern der Type „Frohe Welt“ „S2“ und „S3“. Ferner Pilot Ing. Kamillo Hübner vom Österreichischen Aero-Club, Ing. Anton Gazda, Wien, auf „Esenlaub 5“, Pilot Otto Fiala vom Österreichischen Aero-Club und Ing. Ferdinand Strommer aus Graz mit einem Eigenbauflugzeug. Aus Graz kam auch die Segelflugvereinigung an der Technischen Hochschule/Akaflieg Graz, mit ihren Hängegleitern „Kef“ und „Maulwurf“. Dieses Ereignis war die Wiedergeburt des Flugsports und des Luftverkehrs in Österreich nach dem Kriege.

*Auszug aus der Broschüre (siehe rechts) mit Genehmigung von Martin Atzwanger*

## ... bis zum Herbst

Im Jahre 1923 erfüllte sich auch in Österreich der Traum vom (Segel-)Fliegen am Waschberg bei Stockerau. Im vergangenen Jahr feierte das Bezirksmuseum Stockerau das 100-jährige Jubiläum mit einer Sonderausstellung. Dies wurde von Martin Atzwanger, der das flugfähige, ferngesteuerte Modell der „Wien“ gebaut hat, welches Teil der Ausstellung ist, auf die Wasserkuppe gebracht.

An elf Stellwänden wird das Zeitgeschehen dargestellt, wird



aufgezeigt in welchem Umfeld sich der Segelflug 1923 entwickeln musste, es sei nur die Inflation genannt. Natürlich wird der Bezug zur Wasserkuppe und den ersten Rhönwettbewerben ebenso erzählt, wie die Zeit nach diesem Start des Segelfluges in Österreich.

Die Sonderausstellung mit den Infotafeln, dem Flugmodell der Wien und einer Vitrine, in der die ersten Konstruktionen der damaligen Zeit als Pappmodelle zu sehen sind, findet sich in der Grosse-Halle des Deutschen Segelflugmuseums mit Modellflug. Sie wird bis in den Herbst zu sehen sein, ein Besuch des Museums lohnt sich auch deshalb.



Die Broschüre zur Ausstellung - einfach auf das Bild klicken ...





## Die Jubiläums-Broschüre der Fliegerschule

Der Titel „Wo wir sind ist Oben“ sagt eigentlich Alles. In der Broschüre wird etwas zum traditionsreichen Berg der Flieger geschrieben. Außerdem das Leistungsspektrum der Fliegerschule dargestellt.



## 100 Jahre Fliegerschule Wasserkuppe

Als „Berg der Flieger“ bietet die Wasserkuppe den traditionsreichsten Hintergrund, den sich begeisterte Flugsportler überhaupt wünschen können. Die Fliegerschule Wasserkuppe befindet sich an dem Ort, an dem das Segelfliegen „erfunden“ wurde.

### Die Pionierzeit und „Martens Flugschule“

Nach dem ersten Weltkrieg, unter den strengen Auflagen des Versailler Vertrags, der den Motorflug in Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg verbot, kamen immer mehr Flugbegeisterte auf die Wasserkuppe, um völlig unterschiedliche Konzepte von Segelflugapparaten, Starttechniken und Auftriebsnutzungen zu erproben.



Mit dem Bau der ersten Flugschule auf der Wasserkuppe wurde dann bereits im Jahr 1924 begonnen – im August stand das Gebäude der „Martens Flugschule“, wie die Flugschule damals hieß. Als erster Lehrer wurde

Fritz Stamer eingestellt, der auch die „Weißen Möwen“ als Emblem der Wasserkuppe entwarf.

### Rhön-Rositten-Gesellschaft

Die Trägerschaft der Schule wechselt in der Folgezeit zur „Rhön-Rositten-Gesellschaft“, einer Vorläuferin der heutigen Gesellschaft zur Förderung des Segelflugs auf der Wasserkuppe e.V. (GFS). Die Erfolge der Segelflugschule ließen auch nicht lange auf sich warten: 91 A-, 95 B- und 17 C-Prüfungen wurden bereits 1927 absolviert.

In der Zeit der Nazi-Herrschaft wurden alle fliegerischen Aktivitäten gleichgeschaltet und auch die Fliegerei auf der Wasserkuppe dem Nationalsozialistischen Fliegerkorps (NSFK) unterstellt. In dieser Zeit entstanden auch die ehemaligen Kasernengebäude, sowie die alte Rüsthalle, in der heute der Oldtimer Segelflugclub sein Domizil hat. Die Zeit des Privaten Fliegens war somit vorbei, es wurde allein unter militärischen Gesichtspunkten geflogen.

### Die 1950er Jahre

Im Jahr 1952 wurde die Gesellschaft zur Förderung des Segelfluges auf der Wasserkuppe e.V. gegründet, das Satzungsgemäße Ziel ist die Förderung des Flugsportes, insbesondere des Segelfluges bis heute. Der Betrieb und die Unterhaltung einer Flugschule und des Flugplatzes auf der Wasserkuppe sicher zu stellen. Für die örtlichen Rhönflugvereine will der Verein eine Einrichtung sein, um gemeinsame Angelegenheiten kameradschaftlich zu regeln.

Im Jahr 1954 wurde das Segelfluggelände Wasserkuppe wieder freigegeben. Mit einer neu gebauten Halle, entsprechenden Anbauten und neuen Flugzeugen verbesserten sich die Angebote der Segelflugschule Wasserkuppe für die flugbegeisterten Besucher – die Wasserkuppe hatte ihre alte Anziehungskraft als „Berg der Flieger“ wiedererlangt.

### Luftsportzentrum Wasserkuppe, Fliegerschule und Restaurant „Weltensegler“

Das Gebäude im Jubiläumsjahr in dem die Flugleitung, die Verwaltung, Schulungsräume und das Restaurant Weltensegler untergebracht sind.

## „Die Geschichte der Wasserkuppe“ 100 Jahre Fliegerschule

In Zusammenarbeit haben das Museum und die Gesellschaft gemeinsam eine Broschüre zur Geschichte veröffentlicht. Sie ist Teil der Museums-Reihe „Die Geschichte der Wasserkuppe“, die das Museum ständig erweitert.

Wie immer gibt es sie im Museumsshop für 3,00 € zu kaufen oder für 5,00 € (inkl. Porto und Verpackung) per Mail bestellen:

[kontakt@segelflugmuseum.de](mailto:kontakt@segelflugmuseum.de)



## Gebäude der Wasserkuppe

1970



1990



### IMPRESSUM

Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug  
Wasserkuppe 2, 36129 Gersfeld  
Telefon: 06654-7737  
Internet: [www.segelflugmuseum.de](http://www.segelflugmuseum.de)  
Redaktion und Gestaltung: Ulrich Braune

